



13. Jahrestagung des Netzwerks Bürgerhaushalt am 25. und 26.10.2017 in Jena

„Einmischung in die eigenen Angelegenheiten – Aktivierungsimpulse

für den Bürgerhaushalt“

Programm am 25.10.2017

14.30 Ankunft und Registrierung

15.00 Begrüßung der Kooperationspartner*innen - Stand der Kooperation und des Netzwerkes 2017 – Bericht über die Aktivitäten und Fragerunde

16.00 Grußwort

Dr. Albrecht Schröter, Oberbürgermeister von Jena

16.15 Der Bürgerhaushalt in Jena

Martin Berger, Leiter des Fachdienstes Haushalt, Controlling und Organisationsentwicklung in
der Stadtverwaltung Jena

16.45 Kommunale Bürgerhaushalte: Perspektiven und Fallstricke in der Praxis

Fishbowl-Diskussion mit...

Martin Berger, Stadtverwaltung Jena

Dr. Stephanie Bock, Deutsches Institut für Urbanistik

Dr. Heidrun Jänchen, Stadträtin in Jena

Dörthe Knips, Beirat für Bürgerbeteiligung Jena

Moderation: Dr. Serge Embacher, BBE

18.00 Abendessen

Ab 19.00 Uhr: Gemeinsamer Ausklang des Abends in der Gaststätte Ratszeise (optional)

Programm am 26.10.2017

09.30 Begrüßung und Ausblick auf den Tag: Aktivierung und Mobilisierung – Wie wurde das The- ma bei der Netzwerkkonferenz 2016 behandelt und welche Aspekte nehmen wir heute in den Blick?

Svetlana Alenitskaya, Bundeszentrale für politische Bildung

09.45 International Policy Diffusion and Participatory Budgeting

Triebkräfte der Verbreitung und Etablierung von Bürgerhaushalten und Bürgerbudgets – ein internationaler Vergleich (Vortrag in portugiesischer Sprache mit Simultandolmetschung)

Osmany Porto de Oliveira, Federal University of São Paulo

10.30 IMPULSE UND AUSTAUSCH IN DENKWERKSTÄTTEN

In den Denkwerkstätten soll es anhand von Leitfragen darum gehen, sich in einen offenen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zu begeben und zu diskutieren. Ihre Stimme ist gefragt! Wir bitten hier um Beiträge über Ihre Erfahrungen und Sichtweisen aus der Praxis, die zum fruchtbaren Gegenstand der Diskussionen in den Denkwerkstätten werden sollen.

Leitfragen: *Welche Motive werden bei der Entscheidung für oder gegen die Einrichtung von Bürgerhaushalten und -budgets relevant? Auf welchen Wegen können die Motivation, der Rückhalt und die Beteiligungsbereitschaft für diese direktdemokratischen Instrumente belebt werden?*

DENKWERKSTATT I

Was können wir voneinander lernen? Bürgerbudgets im nationalen Vergleich

In der ersten Denkwerkstatt werden aktuelle Modelle der Aktivierung für den Bürgerhaushalt vorgestellt und diskutiert. Durch die Auswahl der Beispiele (Wuppertal und Bad Freienwalde) sollen zudem die unterschiedlichen Strategien für den städtischen und den ländlichen Raum diskutiert werden.

Impulse:

Michelle Ruesch, Zebralog / EU-Projekt EMPATIA & Julia Kohake, Stadt Wuppertal

Dennis Ferch, Kurstadt Bad Freienwalde

DENKWERKSTATT II

Same same, but different? Was lernen wir aus dem internationalen Vergleich

In der zweiten Denkwerkstatt soll die internationale Ebene einbezogen und mit der Situation in Deutschland verglichen werden. Die vielfältigen Ansätze, die sich um das Thema Bürgerhaushalt in den letzten Jahrzehnten entwickelt haben, bleiben hierzulande oft unberücksichtigt, könnten aber für das Netzwerk Bürgerhaushalt und seine Zukunft entscheidend sein.

Impulse:

Tarson Nuñez, Advisor for Cooperation and International Relations of the Government of Rio Grande do Sul)

Sven Siebert, Stadt Eberswalde (angefragt)

DENKWERKSTATT III

Neue Potentiale entdecken: Kommunales Integrationsmanagement und Bürgerbudgets

Im Zusammenhang mit Integration von Zugewanderten sind bei der Etablierung eines professionellen Integrationsmanagements in vielen Kommunen viele finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt worden. Die dritte Denkwerkstatt soll thematisieren, inwiefern es sich hier um ein Feld für Bürgerbudgets und Partizipation vor Ort handelt oder handeln könnte.

Impuls:

Mehmet Fatih Rüzgar, Kommunales Integrationszentrum Kreis Minden-Lübbecke (angefragt)

DENKWERKSTATT IV

Blick über den Tellerrand: Aktivierungsstrategien...

Die Frage nach dem besten Weg der Aktivierung von Bürgerbeteiligung stellt sich nicht nur im Bereich des Bürgerhaushalts, sondern auch in vielen anderen öffentlichen Bereichen. An den Beispielen Jugendbeteiligung in der Schule und partizipative Stadtentwicklung sollen in der Denkwerkstatt Strategien der Aktivierung in zwei Kontexten vorgestellt werden.

Impulse:

in der Schule: Sabrina Veser, Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.

für beteiligungsschwache Gruppen: Ingo Neumann, Projektleiter bei der STEG Stadtentwicklung GmbH (angefragt)

12.00 Mittagspause

13.00 ZWEITE RUNDE: IMPULSE UND AUSTAUSCH IN DENKWERKSTÄTTEN

Zusätzlich zu den Denkwerkstätten aus Runde I soll es in der zweiten Runde eine weitere Werkstatt geben.

DENKWERKSTATT V

Eine Frage der Perspektive – Wie weiter im Netzwerk im kommenden Jahr ?

Veränderung braucht Ideen, aber Ideen fallen nicht aus den Wolken. In der fünften Denkwerkstatt sollen Eindrücke und Inspirationen der aktuellen Tagung, aber auch Erfahrungen der vergangenen Jahre aus der AG Strategie, in strategische und perspektivische Überlegungen der zukünftigen Arbeitsweise von Arbeitsgruppen im Netzwerk übersetzt werden.

14.30 Kaffeepause

15.00 Blitzlicht auf die Denkwerkstätten: Praktische Ideen, neue Instrumente? – Eine Zusammenfassung

**15.20 Wie arbeiten wir mit den Impulsen weiter? Offene Diskussion zur Zukunft des Netzwerks
Bürgerhaushalt**

16.00 Ende der Tagung

Die Netzwerktagung moderiert Alexander Thamm